

Motorradfahrer nach 38 Bluttransfusionen gerettet

„Ich empfinde eine tiefe Dankbarkeit“

Rückläufige Blutspenderzahlen sind besorgniserregend. Aber es ist nicht unbedingt die Klage über leere Blutkonservenlager, die die Menschen zur Blutspende motiviert. Es sind eher die positiven Beispiele. Die Beweise, wie man mit einer Blutspende anderen hilft. Ein Beispiel:

Dr. Hamdullah Soleymani, Oberarzt für Unfallchirurgie am Mindener Klinikum, wählt klare Worte: „Ohne Blut sterben die Menschen.“ Viele lebensrettende Operationen können nur durchgeführt werden, wenn Blutkonserven zur Verfügung stehen.

Dr. Soleymani erlebt es durchschnittlich zweimal pro Woche, dass ein Unfallopfer in die Klinik eingeliefert wird, bei dessen Notoperation rund 20 Blutkonserven übertragen werden müssen.



Foto: Müller

Uwe Redeker

Ein Beispiel: Uwe Redeker (39) aus Hille. Im Oktober 2003 hatte er auf dem Weg zur Arbeit einen schweren Motorradunfall. Redeker wurde auf schnellstem Wege ins Mindener Klinikum gebracht. Erhebliche innere Verletzungen, gebrochene Un-

terarme und viele zerstörte Blutgefäße machten die erste vierstündige Operation erforderlich. Weitere Eingriffe sollten folgen.

Insgesamt erhielt der Speditionsberater 38 Bluttransfusionen. Mittlerweile geht es ihm wieder gut. Aber der Unfall hat ihn nachdenklich gemacht: „Ich empfinde eine tiefe Dankbarkeit für die Menschen, die Blut gespendet haben. Ohne diese Hilfe würde ich nicht mehr leben.“ Er selbst war früher von Freunden und Verwandten immer wieder zur Blutspende aufgefordert worden. „Ich wollte prinzipiell schon hingehen, aber berufliche Termine kamen irgendwie immer dazwischen.“

Dr. Hamdullah Soleymani und Uwe Redeker machen deutlich, wie sinnvoll die Arbeit des Blut-



Die erste Liebe gibt's im Spielzeugladen. Blut nicht.



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ



Termine und Infos 0900 11 949 11
oder www.DRK.de

spendedienstes ist. Nur wenn weiterhin genug Blut gespendet wird, kann jedem Unfallopfer so erfolgreich wie in diesem Fall geholfen werden.